



Die gesunden, weissen Zähne seines lächelnden Mundes!

CHARME! Wundervoller Trumpf im Leben, welche Stellung man auch einnimmt... Der Charme des Mannes beruht vor allem im Lächeln - und das Lächeln hängt von den Zähnen ab: Wenn sie weiss, glänzend und strahlend sind, dann sind sie der Hauptfaktor männlichen Erfolges...

Sie selbst werden jene herrliche Macht der Anziehung kennen lernen, wenn Sie morgens und abends Colgate gebrauchen, die Zahnpasta mit der doppelten Wirkung.

Erste Wirkung: Reinigt die Zähne bis in die feinsten Zwischenräume hinein.

Zweite Wirkung: Poliert den Zahnschmelz und gibt ihm jenen Glanz, der anzieht und verführt.

Die Riesentube enthält doppelt so viel als die Tube zu 4.80 Fr. und kostet nur 8 Fr.



2.40 Fr. und 4.80 Fr.

Zweimal Ihr Geld zurück
Kaufen Sie noch heute eine Tube Colgate Zahnpasta und gebrauchen Sie diese zweimal täglich. Wenn die Tube vollkommen aufgebraucht ist und Sie ehrlich glauben, sagen zu können, dass Ihre Zähne nicht weisser und glänzender geworden sind, als sie jemals waren, so senden Sie die leere Tube an Colgate S. A. Brüssel. Ihr Geld wird Ihnen ohne weiteres **doppelt** zurück erstattet.

Er wird sich doch wieder beherrschen und sie erst genauer beobachten müssen. Zweifel befallen ihn. Er, sonst immer in allem sicher, beginnt hier seine Sicherheit einzubüßen.

Wenn er sich nun mit doppeltem Eifer auf seine Arbeit stürzt, so tut er dies voll bewußt. Er glaubt; so am schnellsten der hemmenden Gefühlsimpulse Herr zu werden.

In der Tat scheint das auch zu gelingen.

Endlich ist es so weit, daß der große Länderkampf steigen kann. Knut Larsen hat sich bereits mit seiner Mannschaft nach London begeben.

Gösta Götting spricht hastig auf ihren Vater ein. Der Lotsenkommandeur rückt seine Pfeife von einem Mundwinkel in den anderen. Er tut dies wieder mit seiner gewohnten behaglichen Feierlichkeit. — Nichts kann den Mann aus der Ruhe bringen.

«Also du willst nach London?»

«Ich muß, Papa!»

Götting lächelt. «Du mußt? Wer befiehlt dir denn?»

Gösta nestelt an ihrem Gürtel und kneift die Augen zusammen.

«Mein Gott — warum quälst du mich? Du weißt doch, wie sehr ich für jeden Sport bin!»

«Und — daß Knut Larsen dabei ist!»
«Nun — meinetwegen — auch deswegen will ich hin.»

Er streicht ihr das volle Haar. «Ich werde dich also nicht halten können. Wie steht es denn jetzt mit euch? Ihr habt euch doch wiedergesehen!»

«Oh — wir verstehen uns immer noch ausgezeichnet, Papa. Darum will ich auch sehen, was er in London leistet.»

«Mach lieber, daß ihr euch endlich mal einig werdet! Du weißt: ich billige deine Wahl. Aber für eine Spielerei, Mädels, bist du mir, offen gesagt, zu schade.»

Gösta hebt ihre kecke Stirn. Sie lächelt. Das Grübchen spielt auf der Wange.

«Da hast du vollkommen recht, Papa. Ich werde versuchen, Klarheit zu schaffen. Er tut manchmal wirklich so, als ob er sich zu nichts recht entschließen könnte.»

«Uebrigens scheint auch Erik Larsen ein Auge auf dich geworfen zu haben!»

«Oh — alle beide! Ich weiß es. Auch er ist ein netter Mensch. Wenn es mir Knut noch nicht angetan hätte —, sie lacht errötend, «es geht mir eben nichts über Knut!»

«Also schön denn — in Gottes Namen. Fahre nach London. Ich gebe dir fünfzig Mark. Das Uebrige wirst du von deinem Spargeld bestreiten müssen.»

Sie schlingt die Arme um seinen Hals und gibt ihm einen schallenden Kuß auf den Mund.

Mit der Erlaubnis des Vaters ist auch die der Mutter gesichert. Frau Götting ist ein recht stilles Wesen. Sie richtet ebenfalls eine kleine Ansprache an die Tochter, erteilt ihr den gleichen Rat wie der Vater.

Am selben Tage noch fährt sie ab. Während der Ueberfahrt auf dem Kanal spricht sie ein Herr an, der ihr irgendwie schon bekannt vorkommt. Wo hatte sie diese hagere Aszetengestalt schon gesehen?

«Gnädiges Fräulein — wir kennen uns doch von Hannover her?»

Sie besinnt sich. «Im Augenblick weiß ich nicht...»

«Denken Sie mal an das Künstlerfest! Herr Larsen stellte mich Ihnen vor. Wolf

Das echte Schaumpon zur Haarpflege:
SCHWARZKOPF
Einfach *verlangen!*

Engelbrecht ist mein Name. Sportschriftleiter.»

Ueber die Züge des Mädchens huscht ein Schein frohen Wiedererkennens. «Herr Engelbrecht! Richtig! Hören Sie — glauben Sie — wird Knut — wird Herr Larsen mit seiner Mannschaft den Sieg erringen?»

«Er hat die besten Aussichten, gnädiges Fräulein. Jedenfalls ist er der Mann dazu.»

«Ist er etwa auch hier auf dem Schiff?»
«Herr Larsen ist gestern schon abgefahren.»

«Oh, schade!»

«Ich habe mich heute erst freimachen können. Der Redaktionsdienst, man kann nicht so, wie man möchte. Ich würde ja ohnedies nicht gefahren sein, hätte mich Larsen nicht eingeladen.»

«Da horcht sie auf. «Eingeladen? Knut Larsen?»

«Natürlich konnten Sie das nicht wissen. Jawohl, Herr Larsen bezahlt mir die Reise. Er hat wohl mit einer Erfindung ein schönes Stück Geld verdient.»

«Davon weiß ich ja gar nichts!» Es klingt wie ein Vorwurf in ihrer Stimme.

Engelbrecht streicht sich ein wenig wichtigtuersich über das lichte Haar. «Oh, Herr Larsen weiß diplomatisch zu schweigen. Er ist ein genialer Kopf.»

«Ja, das ist er!» stimmt Gösta zu, «ich kenne ihn schon seit Jahren. Wir sind alte Sportkameraden.»

«Sie fahren auch eigens nach London, um ihn spielen zu sehen?»

«Natürlich.»

Der Sportlehrer schaut das kräftige, schlanke Mädels bewundernd an. Er wittert Zusammenhänge. Wahrhaftig, das wäre die richtige Lebenskameradin für Larsen! Ob er etwa schon heimlich mit ihr verlobt war?

Wo sie von ihm in London erwartet werde? wagt er zu fragen.

Erwartet? Knut weiß ja nichts von ihrem Kommen. Sie will ihn ja überraschen. Es wäre sehr nett, wenn Herr Engelbrecht sich ihrer ein wenig annehmen würde. Sie ist noch nie in England gewesen, und ihre Sprachkenntnisse — was sie so von der Schule noch weiß — sind recht mangelhaft.

Natürlich nimmt sich der Sportlehrer ihrer an. Aber er kann sich ihr leider nur teilweise widmen. Er muß mit englischen Sportblättern Fühlung nehmen. Es gilt noch Vorbereitungen zu treffen.

Abends spät erst trifft er mit ihr in dem kleinen Hotel, wo sie abstiegen, wieder zusammen. Er hat inzwischen mit Knut gesprochen.

Der wohnte in einem feudalen Klubhaus als Gast seiner Gegnermannschaft. Als Engelbrecht vor ihn hintrat, schien er an diesen kaum noch gedacht zu haben. Richtig, der war ja sein Gast hier, er hatte es fast schon vergessen!

«Nicht böse sein, lieber Engelbrecht, aber mir ist ja der Kopf so voll! Weil Sie nicht gestern gleich mit uns kamen, habe ich, offen gestanden, mit Ihnen kaum noch gerechnet. Wo wohnen Sie?»

Engelbrecht nennt das Hotel. «Uebrigens bin ich dort nicht allein abgestiegen,» bemerkt er, «die junge Dame aus Ihrer Heimatstadt, wissen Sie noch, mit der Sie mich auf dem Künstlerfest in Hannover bekanntgemacht haben...»

«Was, Gösta?» fragt Knut und zuckt mit den Schultern. «sie ist mit Ihnen...?»

«Sie ist mit mir zusammen über den Kanal gefahren. Da sie hier nicht Bescheid weiß, nahm ich mich ihrer an. Soll ich ihr etwas bestellen, Herr Larsen?»

Knuts wettergebräuntes Gesicht scheint einen Grad heller zu werden. Als weiße die Farbe aus seinen Zügen. Mit einem verlegenen Lächeln bittet er Engelbrecht: